

Südungarn

Das Abonnement beträgt mit freier Zustellung ins Haus jährlich 16 Kronen. Im Einzelverkauf zu haben in der Papierhandlung der Gutenberg-Buchdruckerei und beim Austräger.

politisches Organ für alle Stände

16

Telefon 207

Eigentümer und für die Redaktion verantwortlich: Alexander v. Blahovitz.

Telefon 207

16

Die Redaktion und Administration befindet sich Kronengasse Nr. 5, wo Abonnements aufgegeben werden können, Zahlungen zu leisten und wohnen auch Zuschriften zu richten sind.

Erscheint jeden Montag und Donnerstag.

Abonnements und Annonzenaufträge werden nur in der Gutenberg-Buchdruckerei entgegen genommen.

26. Jahrg.

Lugos, am 7. März 1918.

Nr. 19.

Friede mit Russland.

Der Friede mit Russland ist von den Delegierten Russlands und der Vierbundmächte in Brest-Litowsk einen Tag vor Ablauf der von uns festgesetzten Frist unterzeichnet worden. Ein weltgeschichtlicher Akt von unabsehbarer Bedeutung für die Entwicklung der Menschheit ist damit vollzogen worden. Den westlichen Randvölkern und Finnland bringt der Friede von Brest-Litowsk die Befreiung vom russischen Joch, der ukrainischen Volksrepublik die Anerkennung ihrer staatlichen Selbständigkeit und ihres Friedensschlusses mit den Vierbundmächten. Die russische Armee und die Roten Garden werden sofort abgerüstet, die Kriegsslotte desarmiert und die Handels-schiffahrt in der Ostsee und im Schwarzen Meer nach unverzüglich in Angriff zu nehmender Säuberung der Minenfelder freigegeben. Ueber das künftige Schicksal von Estland, Livland, Kurland, Polen und Litauen werden, im Einvernehmen mit der Bevölkerung dieser Gebiete, Deutschland und Oesterreich-Ungarn bestimmen. Die absolute Unabhängigkeit von Persien und Afghanistan wird von Russland anerkannt, das sich überdies verpflichtet, Batum und Karz, die vor vierzig Jahren durch den Berliner Vertrag an Russland fielen, der Türkei zurückzugeben. Die Kriegsgefangenen sind sofort freizulassen und die diplomatischen, konsularischen und auch die Handelsbeziehungen — auf Grund der vorkriegerischen Handelsverträge zwischen dem ehemaligen Zarenreich und den Vierbundmächten — wieder aufzunehmen...

Die Bedingungen, die der großrussischen Republik in diesem Vertrag auferlegt werden, sind nicht leicht. Es wurden Vergeltungsmaßregeln getroffen dafür, weil die Russen mit der Revolutionierung der ganzen Welt spekulierten und so die Friedensbestrebungen der Mittelmächte hintertrieben.

Nun ist Rumänien an der Reihe, das noch vor zwei Tagen gewillt schien, dem Beispiel Trojkis zu folgen. Unsere Antwort war die Kündigung des Waffenstillstandes, worauf Rumänien sofort mit dem Ersuchen um neue Waffenstillstandsverhandlungen unter gleichzeitiger Fortsetzung der Friedensberatungen an uns herantrat. Von ihnen fordert man die nach Rumänien abfallenden Teile der Karpathen. Eine weitere Forderung ist die absolute Freiheit der Donau bis zu ihrer Mündung ins Schwarze Meer. Das ist unerlässlich, um uns die

freie Betätigung der Einfuhr von Getreide und Vieh aus Rumänien und die Ausfuhr unserer Industrieerzeugnisse nach dem Balkan zu sichern. Die Petroleumfelder, nicht nur die im Betrieb befindlichen Quellen, sondern auch die noch zu erschließenden Delgebiete sollen von rumänischen Gesellschaften betrieben werden, an denen jedoch wir und unsere Verbündeten mit Aktienkapital beteiligt sein müssen. Mit dem Verlust der Dobrudscha, die ethnisch und ethnographisch seit jeher zu Bulgarien gehört, werden sich die Rumänen wohl schon abgefunden haben. Eine Entschädigung können sie in Bessarabien finden, die aber keineswegs so reich ausfallen darf, daß Rumänien aus dem Kriege größer hervorgeht.

Die Verhandlungen mit Rumänien werden zweifellos einen raschen Verlauf nehmen. Nach wenigen Tagen wird der Osten Europas eine kriegsfreie Zone bilden und vielleicht auch schon die Entscheidungskämpfe im Westen beginnen.

Aufteilung des Gewinns der Aktiengesellschaften und der Genossenschaften.

Eine im Amtsblatte veröffentlichte Regierungsverordnung trifft bis zur Zeit, da die Wirksamkeit des G. N. XXXIX: 1916 über die Kriegsgewinnsteuer verlängert werden wird, an Stelle des § 21 dieses Gesetzes folgende Verfügungen:

Die zu öffentlicher Rechnungslegung verpflichteten Unternehmungen dürfen aus dem Gewinn der Kriegsgeschäftsjahre unter dem Titel der Dividende, oder unter welchem anderen Titel immer — auch die Rückzahlung des Kapitals mit inbegriffen — pro Aktie, beziehungsweise Geschäftsanteil nur einen Betrag auszahlen, der die aus dem Gewinn der dem mit Ende 1915, beziehungsweise später, aber vor Ende 1916 abgelaufenen Geschäftsjahre vorangegangenen drei Geschäftsjahre pro Aktie, beziehungsweise Geschäftsanteil ausbezahlte höchste Jahresdividende nicht übersteigt.

Wenn jedoch die in welchem der nach obigen in Betracht kommenden drei Geschäftsjahre immer als Dividende bezahlte größte Summe fünf Prozent des eingezahlten Stammkapitals nicht erreicht, oder wenn das zu öffentlicher Rechnungslegung verpflichtete Unternehmen für diese Geschäftsjahre überhaupt keine Dividende gezahlt hat, so darf aus dem Gewinn der Kriegsgeschäftsjahre unter dem erwähnten Titel insgesamt ein fünf Prozent des eingezahlten Stammkapitals entsprechender Betrag ausbezahlt werden.

Der den Mitgliedern der Direktion und den geschäftsführenden Direktoren, oder eventuell anderen unter dem Titel der Gewinnbeteiligung liquidierbare Betrag darf die aus dem Gewinn der nach obigen in Betracht zu ziehenden voran-

gegangenen drei Geschäftsjahre ausbezahlte höchste Gewinnbeteiligung nicht übersteigen.

Die unter dem Titel der Gewinnbeteiligung liquidierbare Summe darf jedoch die aus dem Gewinn der nach obigen in Betracht zu ziehenden drei Geschäftsjahre liquidierbare höchste Jahresgewinnbeteiligung in dem Verhältnis übersteigen, in dem die unter dem Titel der Dividende liquidierbare Summe aus dem Gewinn der in Betracht zu ziehenden vorangegangenen drei Geschäftsjahre ausbezahlte größte Summe übersteigt.

Die Finanzbehörde kann auf Ersuchen des Unternehmens auch die Ausbezahlung größerer Beträge gestatten, wenn das Unternehmen als Kaution in barem oder in kautionsfähigen Wertpapieren einen solchen von der Finanzbehörde festzustellenden Betrag bei der Postsparkasse, bei der Oesterreichisch-Ungarischen Bank oder bei einem mit Genehmigung der Finanzbehörde von der Partei zu bezeichnenden inländischen Geldinstitute erlegt, der der zu Ende jenes Geschäftsjahres, für das die Auszahlung lautet, zu Lasten des Unternehmens voraussichtlich zu bemessenden Kriegsgewinnsteuer entspricht.

Der Betrag der Kriegsgewinnsteuer ist bis zur Zeit, da über die Verlängerung der Wirksamkeit des G. N. XXXIX: 1916 ein Gesetz verfügen wird, den Verfügungen des zitierten Gesetzes entsprechend zu berechnen.

Die als Kaution zu erlegenden Summe kann nicht geringer sein als die als Plus auszubezahlende Summe. In begründeten Fällen kann der Finanzminister hinsichtlich dieser Verfügungen Erleichterungen bewilligen.

Diese sofort in Kraft tretende Verordnung erstreckt sich auf das ganze Gebiet der Länder der heiligen ungarischen Krone.

Vom Tage.

Personalmeldung. Obergespan k. ung. Hofrat Dr. Oltner v. Göttervenyi hat sich Mittwoch in amtlichen Angelegenheiten nach Budapest begeben.

Avancement im 17. Feldkanonen-Regiment. Es wurden befördert zu Hauptleuten i. d. Res. Dr. Joltan v. Litsek, Dr. Franz Ruhn, Dr. Peter Mayer und Arpad Kubitschek. — Zum Oberleutnant i. d. Res. Demeter Kaniszarhelyics. — Zu Leutnants i. d. Res. die Reservefähnriche: Ervin Deutsch, August Kriz und Otto Spler.

Avancement. Zu Hauptleuten i. d. Res. wurden ernannt: der Oberleutnant Elek Hofbauer zu Oberleutnants: die Leutnants i. d. Res. Fabian Rezei, Alexander Wislei, Ernest Gal, Johann Janl, Stefan Szekely, Bela Stich, Wilhelm Spaner, Stefan Novak und Eugen Klein. Zu Leutnants: die Fähnriche Ladislaus Husar, Desider Szencs, Eduard Bartos, Heinrich Dippon, Karl Kofay, Karl Fränkl und Alfusius Benkó, sämtliche beim 17. Feldkanonen-Regiment. — Bei der Honved: Zum Hauptmann i. d. Res. der Oberleutnant Karl Entler, zu Oberleutnants: die Leutnants Josef Licz, Megottin Zsivkovics, zum Landsturmlieutenant: den Fähnrich Anton

Ruth), alle vom Jugoser S. Ponvee J. N. ref. v. S. Landw. Kom.

Unser ungarischer Artikel. In der heutigen Nummer unseres Blattes veröffentlichten wir einen interessanten und wichtigen Artikel des Gymnasialprofessors Dr. Geza v. Szöcs, Mitglied der Krassy Janos-Gesellschaft, Präses des Krassy-Szöcsenyer Journalisten-Vereines, über die siebenbürgische Frage, dessen Ausführungen aufsehen in den breitesten Kreisen erregen dürften. Wir veröffentlichten diesen Artikel in ungarischer Sprache einestheils deshalb, weil derselbe durch die Uebersetzung viel in seinem kraftvollen Style einbüßen würde, andernteils aber auch deshalb, weil ein beträchtlicher Teil unserer Leser ohnedies auch die ungarische Sprache beherrscht. „Südüngaru“, ein Kämpfer der modernen Richtung und Förderer patriotischer Ideen, schließt sich gerne den Ausführungen des Herrn Professors an.

Amtsrevision. Die hiesige Bezirks-Arbeiterversicherungskassa wurde seitens des Arbeiterversicherungsamtes einer unerwarteten Revision unterzogen, welche Ministerialsekretär Eduard Kitzler und Ministerial-Rechnungskontrollor Joltan Papp vornahmen. Sämtliche Zweige der Administration und das Kassagebahren wurden einer eingehenden Kontrolle unterzogen. Das Resultat dieser Revision war, daß alles in größter Ordnung befunden wurde, was dem Direktor Herrn Bela Wunder und dem Beamtenkorps zur Ehre gereicht. Beanständet wurde nur der unverhältnismäßig große Rückstand an Mitgliedsbeiträgen, welche mit zu wenig Energie eingetrieben werden. Der Direktor des Institutes wurde daher angewiesen, die Rückstände ohne Nachsicht einzutreiben.

Prüfung der affentierten Studenten. Im hiesigen Staats-Obergymnasium haben die Klassenprüfungen der aus der VIII. Klasse Affentierten am 6. d. M. stattgefunden. Bei den Prüfungen hat Gymnasialdirektor Franz Kuzmics präsiert. Die Prüfung haben alle zwölf vorgelassenen Studenten mit Erfolg bestanden. Es waren dies: Karl Glef, Ladislaus Jakob, Josef Kralovansky, Michael Matay, Franz Mayer, Eugen Mayer, Arthur Nikolits, Kornel Petric, Karl Stief, Andreas Szidon und Ivan Voinich.

Generalversammlung. Die evang.-augsb. Kirche hält am Sonntag den 17. März um 10 Uhr vormittags im Beratungssaale der Gemeinde ihre Jahresgeneralversammlung, in welcher die Schlussrechnungen unterbreitet und das Präliminare für das laufende Jahr festgesetzt wird.

Die Generalversammlung des Hilfsvereines der Jugoser Gymnasial-Jugend findet unter Vorsitz des Landtags-Abgeordneten Daniel v. Nikolits am 10. d. M. um 11 Uhr vormittags in der Direktionskanzlei des Obergymnasiums statt.

Die Jugoser Presse in Gefahr. Wie wenig Beachtung der Provinzpresse gewidmet wird, beweist der Umstand, daß in Jugos auf einmal drei Blätter in Gefahr schweben. Wir haben allen Grund anzunehmen, daß diese Lage künstlich heraufbeschworen wurde, denn während man der Presse im Allgemeinen die weitgehendste Unterstützung angedeihen läßt, bereitet man den Jugoser Blättern derartige Hindernisse, welche kaum überbrückt werden können. Bekanntlich arbeiteten die hiesigen Druckereien mit den allerprimitivsten Arbeitskräften, welche gerade ausreichten, um die Lokalblätter aufrechtzuerhalten. Bei zwei Blättern war je eine Person vom Militärdienste enthoben, welche Enthebungen jedoch durch das Revisionsverfahren außer Kraft gesetzt wurden und auch eine neuerliche Eingabe um ihre Enthebung fruchtete nichts, so daß das weitere Erscheinen der in Betracht kommenden sehr zweifelhaft erscheint,

weil die technische Herstellung auf unüberwindliche Schwierigkeiten stößt. Ein drittes Blatt ist nicht mehr im Stande sich Zeitungspapier zu besorgen. Schon seit Wochen übermittelt es seinen Lesern die Nachrichten auf allerlei Papiere und die letzte Nummer erschien sogar auf hochrotes Papier gedruckt, was unserer Lokalpresse und unseren politischen Faktoren keinesfalls zum Lobe gereicht. Wir fragen daher, was man durch diese Mißachtung unserer Blätter eigentlich erreichen will?! Vielleicht die vorhandenen Blätter zu erwürgen, um einem spekulativen Unternehmen die Wege für ein Tageblatt zu ebnen? Wir sind gewiß nicht gegen den Fortschritt, aber wir hegen gegen einen derartigen Plan gewisse Bedenken, weil man unter den hiesigen Verhältnissen bei der Gründung eines Tageblattes nicht mit Gewinn, sondern mit großen materiellen Opfern rechnen muß. Man möge sich daher keinen großen Illusionen hingeben und vorläufig noch mit den vorhandenen Blätter Vorlieb nehmen.

Der Obergespan für die Schuhmacher. Zur Abhilfe der Mißstände in der Lederbeschaffung entsandete die Fachorganisation der Jugoser Schuhmachermeister unter der Führung des Präsidenten der Gewerkekorporation Ludwig Kofay eine Deputation an den Obergespan. Ihr Ansuchen bestand darin, Obergespan Dr. Olivier v. Götte v. enyi möge seinen Einfluß sowohl im Interesse des Publikums und der Schuhmacher dahin geltend machen, erstens daß die Lederzentrale ein größeres Quantum als wie bisher für den Jugoser Bedarf zukommen lassen möge, zweitens daß eine jede Lederlieferung direkt an die Adresse der Gewerkekorporation erfolge, damit die Verteilung nicht durch die Lederwarenfirma, sondern unmittelbar unter Aufsicht und Kontrolle des Präses der Korporation vor sich gehen möge. Zur Sicherstellung für die Lederzentrale deponiere die Fachgruppe die Summe von 16.000 Kr. Die angerufene Hilfe und Intervention des Obergespans war schneller als die Ansuchenden es erhofft hatten vom Erfolge begleitet. Die Lederzentrale avisierte telegrafisch unseren Obergespan, daß sie auf Rechnung der Jugoser Gewerkekorporation an diese ihre Adresse durch die Ledergroßhandlung Weiß und Markus 220 Kilo Sohlenleder und 110 Kilo Oberleder abgesendet hat.

Die Ausgabe von Mehlsorten für die Jugoser Bezugsberechtigten beginnt Montag den 11. d. M. in der üblichen Reihenfolge.

Aufnahme taubstummer Kinder. Die Aufsichts-Kommission der Temesvarer staatlich unterstützten Taubstummen-Anstalt nimmt seine Zöglinge für das nächste Schuljahr am Ende Juni laufenden Jahres auf. Um Aufnahme können ohne Geschlechts-, Glaubens- und Nationalitäts-Unterschied die Eltern solcher 7-10-jähriger Taubstummen ansuchen, welche in den zu dem Kreise der Temesvarer Taubstummen-Anstalt gehörenden Temeser, Torontaler und Krassy-Szöcsenyer Komitaten wohnen. In die oberen Klassen der Anstalt werden auch solche Kinder aufgenommen, welche also jetzt noch sprechen, die Sprache aber schon langsam vergessen. Die Anstalt sorgt nach Beendigung des theoretischen Unterrichtes selbst für die fachmäßige gewerbliche Ausbildung der Kinder, weshalb auch dieselben als erwerbsfähige Individuen den Eltern zurückgegeben werden. Die Aufnahme der Kinder muß von der Aufsichts-Kommission der Anstalt gebeten werden, das Gesuch aber ist an die Direktion der Anstalt einzusenden. Dem Gesuche sind beizulegen: 1. Der Tauffchein, oder Matrikelbuch-Auszug betreff der Geburt des Kindes. 2. Ein ärztliches Zeugnis, welches die Taubheit des Kindes bestätigt. 3. Ein Impfungs-Zeugnis. 4. Behördliches Zeugnis über die Familien- und Vermögensverhältnisse; eventuell auch ein Armutzeugnis, in welchem letzteren

Falle so das Gesuch, wie auch die Beilagen stempelfrei sind. 5. Falls die Erhaltungsgebühr des Kindes gezahlt wird, ist dem Gesuche eine zu pünktlicher Einzahlung der Erhaltungsgebühr verpflichtende von den Eltern, oder dem Vormunde ausgestellte und behördlich legitimierte Erklärung beizuschließen. Zu den Beilagen unter 2 und 4 können nur die von der Anstalts-Direktion unentgeltlich erhältlichen Druckfachen benützt werden. Jene Kinder, für welche die Erhaltungsgebühr von 400 Kronen jährlich, oder wenigstens der halbe Teil derselben gezahlt wird, werden bei der Aufnahme bevorzugt. Für vermögenslose Kinder sorgt die Anstalt, falls die Eltern im Gesuche erklären und dokumentlich nachweisen, daß ihnen die Erziehung ihrer Kinder unmöglich ist. Das Schulgeld ist jährlich 40 Kronen, welches aber Unbemittelten auf Ansuchen ebenfalls nachgelassen wird. Die Erhaltungsgebühr kann auch in monatlichen, das Schulgeld in halbjährlichen Raten gezahlt werden. Für die Bekleidung der Kinder haben die Eltern zu sorgen. Die Zöglinge erhalten in einem modern eingerichteten Internat gänzliche Verpflegung. Es werden nun alle Eltern ersucht, ihre Gesuche je eher, spätestens aber bis am 15. Juni l. J. an die Direktion der Temesvarer Taubstummen-Anstalt einzusenden, welche Direktion mit den erforderlichen Druckfachen und eventuell nötigen Aufklärungen jedermann bereitwilligst zu Diensten steht.

Militärpferde für Landwirte. Für die Berichtigung landwirtschaftlicher Frühjahrsarbeiten werden 20 militärische Pferde unter die Landwirte verteilt. Alljene, welche auf solche Pferde Anspruch erheben, mögen dies innerhalb 8 Tagen im städt. Wirtschaftsamte anmelden.

Néhány őszinte szó az Erdélyi Szövetség tagjaihoz.

Irta: Dr. Szöcs Géza.

Az Erdélyi Szövetség legutóbbi ülésén számos nagyérdékű felszólalás hangzott el s több fontos indítvány került tárgyalásra, amelyek megérdemlik, hogy egész hazai közönségünk fokozott figyelemmel forduljon a szövetség közhasznú és érdemes működésé felé.

Szerettem volna személyesen megjelenni a szövetség egyik ülésén s néhány szerény észrevételem elmondani; de hivatali kötelességeim és a nagy távolság, meg a nehéz utazási viszonyok megakadályoztak abban, hogy tervemet megvalósíthassam.

Ez okból a sajtó útján kell a szövetséghez fordulnom s néhány bár egyszerű és igénytelen, de őszinte és igaz hazafias szándékból fakadó szót hozzájuk intéznem a romániai magyarság sorsát, valamint a telepítés kérdését illetőleg.

A Balkánon élő magyar elem sorsával éveken át foglalkoztam a legnagyobb figyelemmel és kitartással; és ezért úgy hiszem, hogy egyszerű közéleti egyéniségem ellenére is van némi jogcímem ahhoz, hogy ezt a kérdést a nyilvánosság előtt tárgyaljam s megjegyzéseimet elmondhassam.

A romániai magyarokról országvilág elismerte, hogy nemcsak munkás

STERNBERG HARMONIKA

Stimme ist grossartig!

BUDAPEST, VII. RÁKÓCZI-UT 60, eigenes Palais.

Ausgez. Stimme, dreireihig, Stahlecken . . . K 50.—
Noch feiner, Orgelstimme K 80.—
2-reihig, 21 Klappen, einst K 150.—

Bei Bestellungen ist das Geld hervor einzusenden.

és tisztességes emberek voltak, de lójális lakói is annak az országnak, amelynek kenyerét ették. Ennek ellenére már jóval a világháború kitörése előtt megkezdődött ellenük odaát az áskálódás és gyűlölködés. A Romániai Magyar Ujság 1914. évi február 14. számában »Romániai egyleteink veszedelme« címmel közölt vezércikket, melyben így írt az ottani magyar jótékonyági egyesületeket ellenőrző hatóságról, a »Casa centrala«-ról: A Casa centrala bekérte magyar egyleteink alapszabályait és úgy találta, hogy az alapszabályok azon rendelkezése, melyek a hivatalos nyelvre, pénzkezelésre és vezetésre vonatkoznak, hibásak. A Casa centrala azt akarja, hogy a magyar koronának Romániában ideiglenesen élő alattvalói olyan hivatalos nyelvet használjanak, amelyet közölők sok nem is ért. Azt is akarja, hogy a mi pénzünket ne úgy gyümölcsöztessük, amint mi akarjuk, hanem úgy, amint ő látja jónak.

Az 1898. évi 39526-98. sz. július hó 21-én kelt román kultusminiszteri rendelet, amely a magyar iskolák tankönyveire vonatkozott, sovinizmusuk miatt kizárta a romániai magyar alattvalók iskoláiból, még a Gáspár-féle olvasókönyveket és nyelvtanokat is, s egyetlen magyar történelmi tankönyvet sem talált megfelelőnek. A rendelethez számos sulyosító pótrendelkezést fűztek s elrendelték, hogy még a béli és estélyi meghívókat a két nyelven, magyarul és a hivatalos állami nyelven lehet kibocsájtani.

Aztán pedig jött a háború. Hogy egyik-másik fogolytábor lakói közül hányan pusztultak el s hányan maradtak meg, valamint, hogy a magyar egyesületek vagyona megvan-e, és ha igen, minő állapotban, mértékben még mindig nem tudjuk.

Hosszu ideig senkiseim tette szóvá ezt a kérdést, míg végre legutóbb úgy a képviselőházban, mint a főrendiházban szó esett róla; oly nagytekintélyű férfiu, mint gróf Desseffy Aurél is jónak látta, hogy foglalkozzék vele.

En, mint a Romániai Magyar Segélyező és Közművelődési Egyesületnek örökös tiszteletbeli elnöke, ki éveken át az egyesület gyűlésein Bukarestben mindig résztvettem s csekély anyagi erőm mellett sem sajnáltam időt és költséget, hogy testvéreimet fölkeressem, könyvtárak céljaira gyűjtést eszközöltem, kérve-kérem az Erdélyi Szövetséget: indítson erélyes és hathatós akciót még megmenthető és összegyűjthető romániai magyarjaink érdekében.

E helyen hálás tisztelettel kell megemlékeznem azokról a magyar publicistákról, akik ezt a kérdést ébren

tartották, cikkeinket, felhívásainkat állandóan közölték. Boldogult Gombos Ferenc, az »Ujság« alapítója és tulajdonos-szerkesztője, mindig rendelkezésünkre bocsájtotta lapjának hasábjait, s ugyanezt tette Márkus Miksa udvari tanácsos ur, a Magyar Hirlap érdemes főszerkesztője is, akinek lapja számos cikket közölt a romániai magyarság sorsáról, s egyetlen fővárosi lap volt, amely a bukaresti magyarság könyvtárnyitó ünnepélyéről megemlékezett (1914. április 21. szám.)

Az erdélyrészi magyar sajtónak föltétlenül ébren kell tartania a romániai magyar lakosság ügyét. A kolozsvári sajtó-organumokhoz is Szele Béla dr. brassói lapjához most már csatlakozhatik a nagyszabedű magyar napilap, a »Szebeni Reggeli Ujság« is, amelyet áldozatot és fáradságot nem ismerve, épen ebben a hónapban állított csatasorba a lap tulajdonosa Budovszky Lajos ur. Kérem őt s a lap szerkesztőségét: Dr. Kormoss szerkesztőt s Domokos-Haraga, Oroszlány főmunkatárs urakat, nyissanak külön rovatot a romániai s egyáltalán a balkáni magyarság ügyének; s nyeljék meg az ügy támogatására a szebeni magyarság illusztris vezérét. Hohenlohe herceg, apátplebános urat, akinek oly hervadhatatlan érdemei vannak az erdélyrészi magyar kultúra istápolása, terjesztése körül. Ő igen sokat tehet e téren s bizonyára ismerni fogja az utat és módot, amelyek által a Kárpátokon túl még meglevő magyar vért és vagyont meg lehetne menteni. Konkrét javaslatokat ebben a kérdésben nagyon nehéz volna tenni, egyelőre csak tájékozódni kell, s mikor a szükséges adatok rendelkezésünkre állanak, egyszerre és gyorsan, legteljesebb erővel kell majd még megmenthető véreink segítségére sietnünk.

Itt önkényt merül föl aztán a visszatelepítés kérdése.

A romániai magyarság hazatelepítésének kérdésével mintegy tizenkét-tizenhárom évvel ezelőtt behatóan foglalkozott Dr. Sebess Dénes, jelenlegi igazságügyi államtitkár ur, erdélyrészi magyarságnak e nagytehetségű és tekintélyes vezérférfia, akinek feltétlenül igazat kell adnunk abban, hogy ez a kérdés egyike legnevezetesebb közéleti problémáinknak. Hogy a moldvai és bukovinai csángók hogy veszték el nemzetünkre nézve, azt többen leírták, s hogy minő értéket veszítettünk bennük és általuk, alaposan leírta Aurer Károly, bukaresti római katolikus kanonok ur »A romániai magyar telepek történeti vázlata« című munkájában. (Kiadta a Szent László Társulat, Temesvár, Csanád-egyházmegyei ny. 1908.) Ugyancsak erről a kérdés-

ről nagyérdékű cikkeket írt Barabás Endre is; e helyen azonban munkáik bővebb ismertetésére ki nem térhetvén, csak azt az egyetlen tényt akarom megállapítani, hogy bár ezen a téren meglehetősen elkéstünk, még mindig lehet egyet-mást tennünk.

Az erdélyrészi magyar asszonyok siessenek a magyar, főleg pedig székely gyermekek és csecsemők megmentésére. Az Erdélyi Szövetség alakítson külön magyar gyermekvédelmi női szervezeteket, amelyeknek asszonyai ne egyletesdi játszás és szereplési vágy folytán szövetkezzenek, tömörüljenek, de álljanak készen a legkomolyabb, leghumánusabb, leghazafiasabb munkára teljes odaadással, áldozatkészséggel.

Nem szabad túrnunk azt, hogy osztrák gyermekek érdekében magyar állampolgárok és pénzintézetek anyagi áldozatokat hozzanak akkor, amidőn a székely gyermekek mezitláb járnak, éheznek és hétszámra nem jutnak egy korty tejhez. A tisztelt pénzintézeti vezetőségek pedig lássák meg ezt a helyzetet és cselekedjenek ők is; vagy magyar valaki, vagy nem. Tertium non datur.

* * *

Az Erdélyi Szövetségnek nevezetes feladata volna szerény nézetem szerint a nemzetiségi lakosságú városokban működő magyar tanítási nyelvű középiskolák mellé internátusokat, diákasztalokat, jótékonyági intézményeket szervezni. Így e középiskoláknak most is nagy és örvendetes hatását fokozni lehetne; s a szebeni magyar ifjuságnak sem kellene irigy szemekkel néznie, hogy a román fiúk ingyen ebédet kapnak az Albina jóvoltából, míg a legjelesebben tanuló szegény magyar fiú koplalni kénytelen az óriási drágaság következtében. A magyar középiskolák munkáját megkönnyíteni, elsőrendű és halaszthatatlan feladat. Meg is érdemlik a magyar közönség legjobb indulatát, szeretetét: olyan fiatal, nem régen alapított iskolák, mint a karánsebesi és oraviczi gimnáziumok, nagyszerű eredményeket mutatnak föl a magyar nyelv és műveltség terjesztése körül. A karánsebesi tanárok, egytől-egyig a magyar kultúra önfeláldozó bajnokai, pompásan működő Szabad Lyceumuk révén figyelmessé tették szociális és kulturális problémáink iránt a város román és németajku közönségét is, mely a lyceális előadásokat szorgalmasan látogatja; az oraviczi tanárok magyar szellemű internátust tartanak fenn, melynek alapítója, legfőbb pártfogója Dr. Siegescu József, pápai praelátus, egyetemi tanár, az oraviczi kerület országos képviselője, aki a román hadüzenet és betörés

Von „MODIANO-CLUBSPECIALITÉ“

CIGARETTENPAPIER

kostet heute 1 Büchelchen garantiert 60 Blatt

30 Heller

Jedes Büchelchen trägt die Schutzmarke



und die Unterschrift des Fabrikanten

S. Modiano

III

idején azért utazott az első vonattal választói közé, hogy mint praelátus lelkésze a görög katolikus egyháznak, a király és haza iránt való tántoríthatatlan hűségre figyelmeztesse hiveit, s megáldja a harctérre induló legénységet.

Mialatt ezeket a sorokat irtam, eljutott hozzám a nemzetiségi kérdés két legújabb eseménye: Apáthy István hatalmas cikke, melyben a »Virtuát« hasábjain a román béke feltételeit fejtegeti — és a nagyszombati Reggeli Ujság beköszöntő vezércikke, amelyet herceg Hohenlohe Károly Egon, apátplébános irt, mint magyar főpap és főrend szállván sikra a legkényesebb ponton a magyar nyelv, irodalom és műveltség érdekében. Istenem, milyen kár, hogy nem él Jókai! Hadd látná, hogy a huszadik század Ankerschmidtjei felülmulják a fantázia legnagyobb művészenek legmerészebb álmódosait is!

Mindaddig pedig, amíg a legveszélyesebb és legfontosabb órállomáson egy Hohenlohe áll őrt kezében a piros-fehér-zöld lobogóval, ne féltsük jövőnket, mert az a nemzet, amely a föld összes népei között legtöbbet áldozott a csöppök szentháromságából a vérből, könnyből és verejtékből a Hit és Haza oltárán, nemcsak a harci mezőn, de a béke és műveltség terén is elérte a legszebb eredményt idegenből származott nagy férfiak önkényes, lelkes csatlakozását.

Röviden összegezve a pár sor írásom célját, a romániai magyarság megmentésére és istápolására, a székelység érdekében külön megállapítandó női szervezetekre és minél több magyar internátus, s diákasztal megállapításának elősegítésére hívom fel az Erdélyi Szövetség illusztris tagjainak figyelmét, fölkérve Apáthy István egyetemi professzor urat, az erdélyrészi magyarság e lánglelkű vezérét, s Hirsch Ödön barátomat, az igaz magyarság e derék bajnokát, hogy szerény kérésemet támogatni, s a Szövetség egyik ülésén megbeszélés tárgyává tétetni sziveskedjenek.

A sertéstartó gazdák figyelmébe!

Az Országos Közélemezési Hivatal vezető m. kir. miniszter ur 56974/1918. VI. számú rendeletével az Országos Sertésforgalmi Irodát bízta meg a hadsereg és az ország zsirellátásának biztosítása végett szükséges ipari hizlalási akció megszervezésével és lebonyolításával, felhatalmazva az irodát, hogy a hizlaláshoz kellő soványsertés anyagot szükség esetén rekvirálás útján szerezzék meg. Az Országos Sertésforgalmi Iroda felhatalmazást nyert arra is, hogy mindazon állattartóknak (tenyésztőknek) kik soványsertéseiket a rekvirálás elkerülése végett az alább kitűzött határideig önként felajánlják, a mennyiben azok az iroda által alkalmasoknak találtnak és tényleg átvételnek, saját hizlalásuk elmaradása folytán elvesztett hasznuk kárpótlásául a maximális áron felül elősúly kilogrammonként 1 korona prámiumot fizessen. Felhívjuk ennélfogva mindazon állattartókat (tenyésztőket), akik páronként legalább 100 kg. súlyú soványsertésekkel rendelkeznek, hogy soványsertés-állományukat legkésőbb f. évi március 10.-ig az Országos Sertésforgalmi Iroda II. főosztályának (Budapest, V. Sas-utca 27. szám) saját érdekükben önként ajánlják fel, mert a felajánlás elmulasztása esetén soványsertés állományuk a legszigorúbb rekvirálás kerestülvitelével fog meg

szerezetni s elesnek a fenti, anyagi előnyt nyújtó prámiumtól. A bejelentésnek a valósághoz hiven tartalmaznia kell a sertések darabszámát, életkorát, átvészelttség mérvét, a páronkénti átlagsúlyt s annak megjelölését, hogy a sertések miskaroltak és herétek-e. Mihelyt a páronként 100 kg. súlyt elérték, bejelentendők azon sertések is, melyek jelenleg páronként 100 kg-on alul vannak. A fenti prámium az ilyen sertések után csak akkor fizetetik, ha azok bejelentése legkésőbb f. évi április hó 30.-ig megtörténik és ha e bejelentett sertések az iroda által alkalmasoknak találtnak és tényleg átvételtek. 20 darabon aluli tételek nem jelentendők be. Azok a mezőgazdasági hizlalók, akik korábban is rendszeresen foglalkoztak hizlalással, tehát megfelelő hizlaló teleppel rendelkeznek, sertésbejelentésükkel egyidejűleg ajánlatot tehetnek arra, hogy a birtokukban lévő beállításra alkalmas soványsertéseket a szükséges takarmány kiutalása ellenében önmaguk hizlalják ki megállapítandó feltételek mellett. Az Országos Sertésforgalmi Iroda az összes figyelembe jöhető körülmények gondos mérlegelése és felettes hatóságának irányítása alapján esetről-esetre fogja a beérkező ajánlatokat elbírálni. Az Országos Sertésforgalmi Iroda nyomatékosan figyelmezteti a gazdákat, hogy soványsertéseiket a kitűzött határideig önként ajánlják fel, nemcsak azért mert ezáltal jelentékeny anyagi előnyhöz jutnak és elkerülik a szigorú rekvirálással járó kellemetlenségeket, hanem azért is, mert az iroda a jövőben a soványsertések szállítását engedélyezni nem fogja s így a felajánlást elmulasztó gazdák amúgy sem értékesíthetik majd más módon sertéseiket.

Országos Sertésforgalmi Iroda.

Kommerzialbank A.-G.

Lugos, Bonnazgasse Nr. 1.

Telegramme: Kommerzbank. Telefon 261.

Mutteranstalt:

Pester Ungarische Kommerzialbank
Aktienkapital u. Reserven 233,000,000 Kr.

Hauptverkaufsstelle der kgl. ung. Klassenlotterie.

Die Gewinne werden an der Kassa der Bank kostenfrei auszubehalt.
Kauf- und Verkauf von Kriegsanleihe-Obli-gationen, Staatspapieren, Losen und kotierten Effekten zum Tageskurse.
Uebertreibungen an Kriegsgefangene werden raschest durchgeführt.
Kauf- und Verkauf von fremden Geldsorten.
Eintösung von Kupons und verlosten Effekten
Ausführung von Börsen-Aufträge an der Budapester und Wiener Börse.
Vermietung von Stahlchränken.
Safe Deposits. Uebernahme von Effekten in Depot zur Verwahrung und Manipulation.
Spareinlagen auf Einlagebüchel, laufende Rechnung (Scheckkonto).
Vorteilhafte Verzinsung.
Vorschüsse auf Effekten und Waren.
Wechselskontierung gegen Hypothek und sonstige Deckung.
Amortisations-Darlehen auf Grundbesitz und Häuser zur Rückzahlung während längerer Zeit.

Olympia-műsor.

Március 8—9, péntek-szombat:
A legkacagatóbb bohózat!
ROTT film!

Jobb erkölcsöket!

A főszerepben a Folies Caprice kiváló művésze Rott Nándor.

Március 10., vasárnap:

Az évad legizgalmasabb filmdrámája:
A farkaskutya.

A főszerepben: Ossi Osvalda.

Március 11—12., hétfő-kedd:

Herceg és társa.

Vigjáték 3 felvonásban.



Komplette Einrichtungen für Geflügel-Höfe

in jeder Grösse

Bruht-Maschine

für Kleinbauer und Grossgrundbesitzer,

Knochen - Vermahlungs - Maschinen

zu jeder Art Futter Vermahlung, mit Hand- und Kraftbetrieb am billigsten zu bestellen bei

Nickerl u. Comp. A.-G.

Ausschliessliches Unternehmen für fachmässige Geflügel- und Kleinvieh-Zucht Anlagen-Einrichtungen

Budapest, V., Vilmos-császár 52
Verlangen Sie sofort Preiskurant No. 75.

Maschinist

für Ziegel-Fabrik
wird gesucht.

Näheres: Weisberger, Gáspári-Palais I. Stock.

Der in der Kirchengasse
befindliche Árvay'sche

Hausplatz

ist zu verkaufen.

Näheres bei Frau Oberstleutnant Julius v. Földes, Verseck.

Ein Lehrling

mit der nötigen Schulbildung für das Buchdruckgewerbe wird gegen Bezahlung aufgenommen.

„Gutenberg“-Druckerei Lugos.

Rikkancsokat

elsőrendű napilapok terjesztésére fix fizetéssel felvesz a „Gutenberg“ papirkereskedése.